



**FernUniversität  
in Hagen**

# Blended, Flipped und Interaktiv: Ansätze der IK-Vermittlung an der UB Hagen

ZBIW Erfahrungsaustausch  
Informationskompetenz 26./27.08.2021

## **DIE REKTORIN**

Universitätsbibliothek Dez. 3 Benutzung – Information  
Jutta Stöppel

## Steckbrief Studierende der FernUni



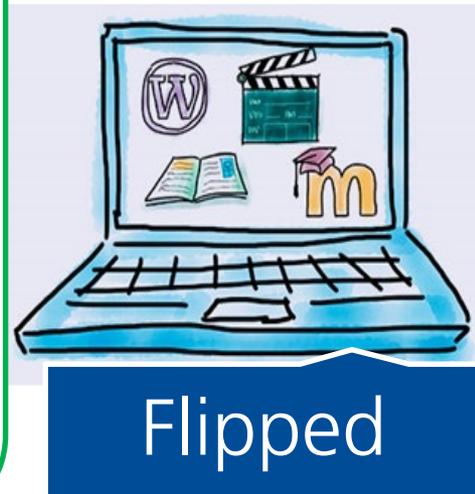
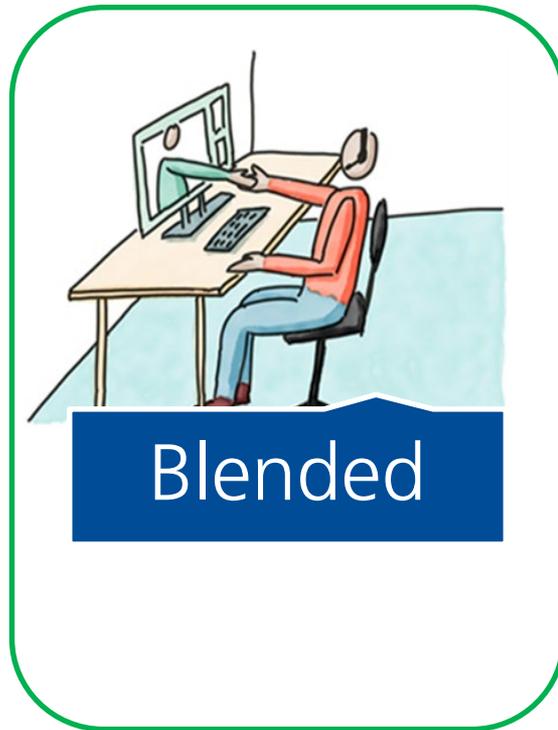
- Ca. **80.000 Studierende** (inkl. Beurlaubte, Akademie- u. WB-Studierende)
- Ca. 68.000 in Studiengängen – davon ca. **69% Teilzeit**, 27% Vollzeit
- Ca. 54% männlich, ca. 46% weiblich, 0,02% divers
- **38,3 Jahre** Durchschnittsalter
- **80% berufstätig**
- 52% zuvor abgeschlossenes Studium
- 14% beruflich Qualifizierte
- 7,4% Studierende im Ausland
- 27 Regional- und Studienzentren, 7 davon im Ausland



**Fokus:  
Lebenslanges Lernen**

Quelle: <https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/zahlen.shtml>

## Ansätze der IK-Vermittlung an der UB Hagen



## Blended Learning: Was „blenden“ wir eigentlich?

 *to blend* (v.): (ver)mischen; *blend* (n.): Mischung, Melange, Verschnitt

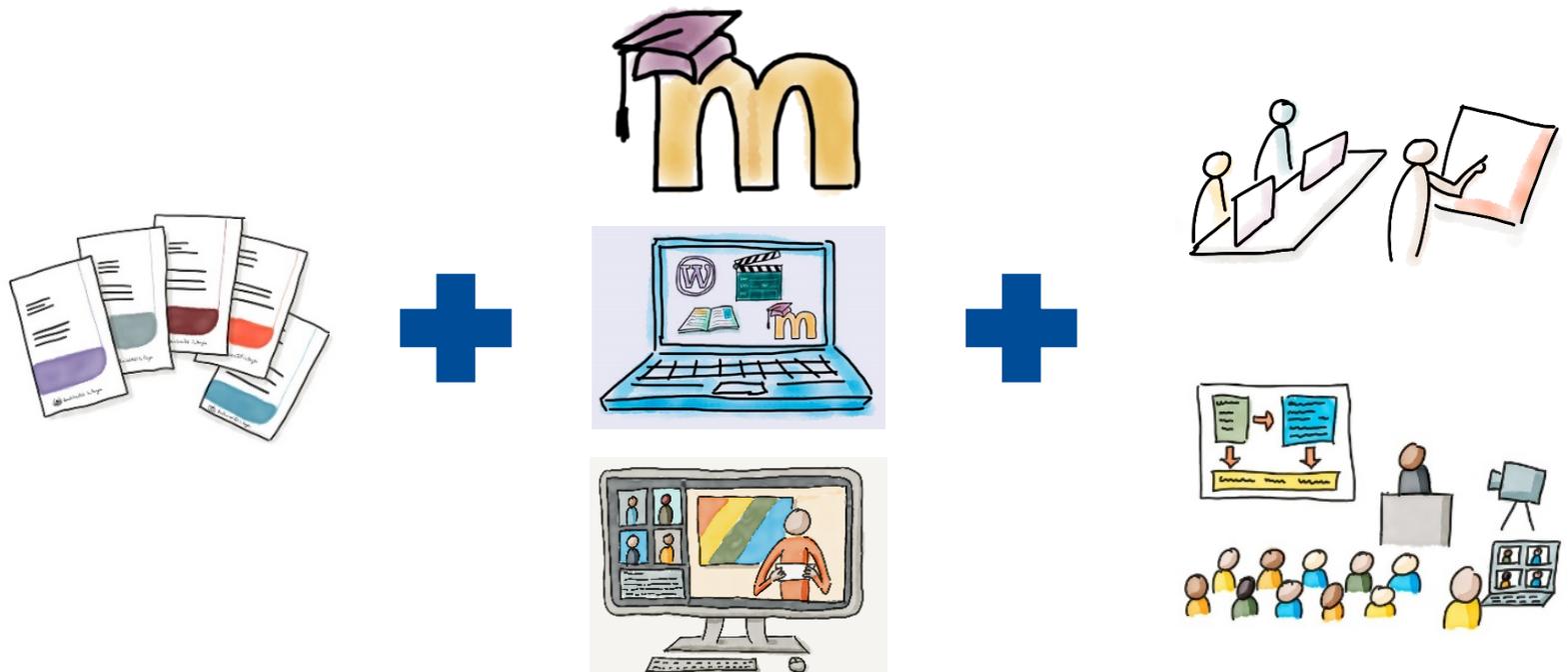
 Sinnvolle Mischung von Präsenz- + Online-Anteilen in der Lehre

- *How it started:*
  - Präsenzunterricht + Online-Aufgaben
- *How it's going:*
  - Synchron vs. Asynchron / Digital vs. Analog
  - Präsenz als „Add on“ (?)



## Blended Learning an der FernUni

-  Analog/Digital – Synchron/Asynchron – Online/Offline – Online/Präsenz
-  Heterogene Studierendenschaft → Individueller Mix statt „one fits all“



## Blended Learning in der UB Benutzung



analog



digital

Führungen und Schulungen in der UB bzw. RZ/SZ

Hybride Veranstaltungen (z.B. Schreibnacht o.ä.)

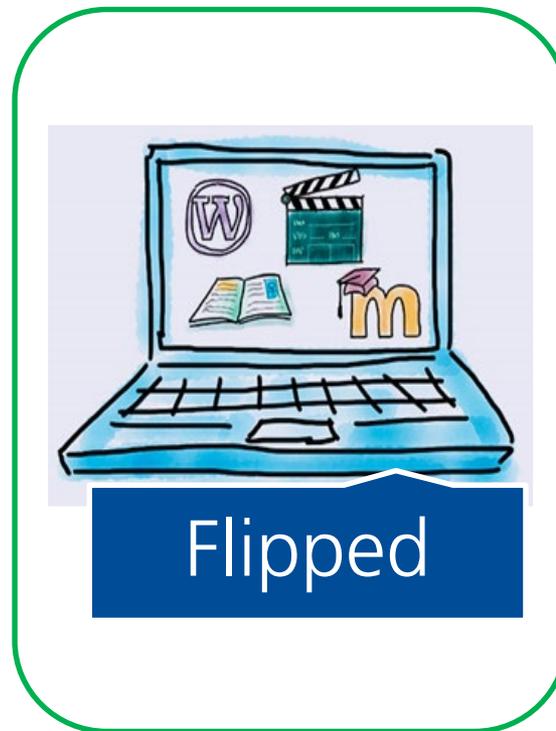
Studienbriefe und Informationsmaterial – gedruckt u. digital

Beratung vor Ort, am Telefon, per E-Mail, Chat, Twitter u. Videokonferenz

Moodle, Tutorials, Webquests etc.

Online-Schulungen

## Ansätze der IK-Vermittlung an der UB Hagen



## Flipped Classroom (auch: Inverted Classroom)



- 📖 Lernende erarbeiten Inhalte zunächst selbstorganisiert:
  - 📖 Studienbrief oder ähnliche Materialien
  - 📖 LMS – Moodle (Texte, Aufgaben, Tutorials, Quizze, Foren etc.)
  - 📖 Videoaufzeichnungen (z.B. Vorlesungen, Tutorials), Podcasts, etc.
  - 📖 Selbststudium, eigene Recherche ➔ **eigenes Lerntempo**
  - 📖 Analog/digital, online/offline, asynchron (Lerngruppen auch synchron)
- 📖 Gemeinsam mit den Lehrenden werden Fragen und Aufgaben besprochen, Lösungsansätze diskutiert, etc.
  - 📖 Synchron – Online oder in Präsenz
- 📖 Mehr Informationen bei [e-teaching.org](http://e-teaching.org)

## Schöner scheitern...



### ...oder wie wir unsere Facharbeitsschulung „geflippt“ haben.

- Materialien: Video(s) + PDF mit Informationen und Links
- Synchrone Veranstaltungen in Zoom:
  - Kahoot-Quiz zum Einstieg
  - Fragen u. Vorstellung eigener Themen
- Unterschiede zwischen den Schulen:
  - Gymnasium: Nur interessierte SuS haben teilgenommen (1 Termin)
  - Gesamtschule: Alle SuS des Jahrgangs mussten teilnehmen (3 Termine)
- Ergebnis:
  - „Welches Video?“ – „Ich hab nicht auf die Plattform geguckt“
  - Reden ins „Schwarze Loch“, „Animation“ durch die LuL
  - Keinerlei Ausleihen, Kontaktaufnahme oder FA-Sprechstunden
- [Erfahrungen aus der Stadtbibliothek Köln](#)

## War es den Aufwand wert? Ja!



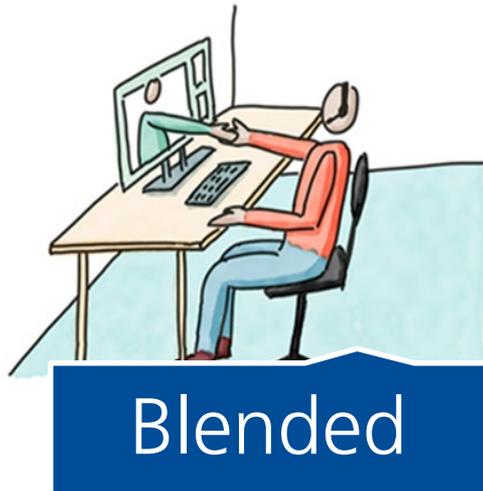
- Wir bieten es auf Nachfrage weiterhin an und versuchen, gemeinsam mit den Schulen/Einrichtungen individuelle Lösungen zu erarbeiten.
- Auf Dauer werden die Schulen vermutlich wieder zu Präsenzveranstaltungen zurückkehren - vielleicht können wir diese verstärkt durch digitale Angebote anreichern: Vor, während bzw. nach der Präsenz.

Können wir das **Flipped-Classroom-Konzept** für unsere **Studierenden** nutzen? – Das werden wir ausprobieren!

- **Moodle + Adobe Connect bzw. Zoom**
- **Experiment Online-Sprechstunde**



## Ansätze der IK-Vermittlung an der UB Hagen



## Interaktives Video (auch: Hypervideo)



- Nicht-lineares Video
- Klassische Steuerfunktionen (Play, Stopp, Pause, Vor, Zurück etc.)
- Komplexere Funktionen, z.B. Index, Inhaltsverzeichnis
- Angereichert mit dynamischen Hypertext-Links, die über spezifische Markierungen Zugriff auf zusätzliches Material erlauben
- Optionen zum Austausch von Inhalten, z.B. über Kommentarfunktionen
- Möglichkeiten, Feedback zu erhalten – über die Kommentarfunktion oder automatisch vom System, z.B. über eine Quiz-Funktion

**Lernende entscheiden**, ob sie weiterführende Informationen aufrufen wollen



und bestimmen so auch ihren **Lernpfad** selbst

Quelle: Cattaneo und Sauli (2017, S. 7)

## Studienarbeit



„Mit neuen Medien neue Wege in der Bildungswissenschaft beschreiten: Planung, Gestaltung, Umsetzung, Evaluation und Diskussion eines digitalen Medienprodukts.“

- Interaktives Lernvideo: [Informationskompetenz im Fernstudium](#)



- Aufwand recht groß – Feedback aber sehr(!) positiv
- Aufgaben fragen nicht nur gerade Gesehenes ab
- Aktivierend, nicht nur bloße Rezeption
- Interaktive Videos können im Selbststudium eingesetzt werden oder als Anreicherung in synchronen bzw. präsenten Szenarien (Lerngruppen)



Was ist eigentlich Informationskompetenz?

Und was hat das mit meinem Studium zu tun?!

Ziehe die Wörter in die richtigen Felder!

"Informationskompetenz bezeichnet die [ ] einer Person, zu [ ], wann und in welchem [ ] Informationen benötigt werden, wie diese Informationen gefunden, [ ] und effektiv eingesetzt werden können, als auch das [ ], wie Informationen kreiert und [ ] und inhaltlich repräsentiert werden können" (Dreisiebner et al., 2017, S. 330).

formal   Umfang   evaluiert   Fähigkeit   Wissen   identifizieren

Überprüfen

Welches dieser Programme ist **kein** Literaturverwaltungsprogramm?

Tipp: Die TU München hat diverse Programme miteinander verglichen:  
<https://mediatum.ub.tum.de/1316333>

Mendeley

OneNote

Zotero

EndNote



Leitfaden zur Erstellung eines Exzerpts (Uni Bielefeld) 

- Exzerpieren, speichern, verwalten

## Warum der Aufwand?



„Die Reaktion auf mangelnde Recherchekompetenz kann [...] nicht sein, dass Studierende immer weniger selbst recherchieren müssen.“ (Siegfried & Pianos, 2017, S. 18).

- Nicht „pampern“ (= Anreichen vollständiger Textsammlungen bis zur M.A.-Arbeit), sondern fordern und fördern!
- Aufbau von IK sowie digitaler Kompetenzen ist mehr als *betreutes Klicken*
- Möglichst vielfältige Angebote (analog/digital) für die breit gefächerten Bedarfe unserer heterogenen Studierenden bzw. Nutzer\*innen
- Schaffen sozialer Präsenz über synchrone bzw. interaktiver Angebote: *Ihr seid nicht allein!*

**Fokus:**  
**Lebenslanges Lernen**



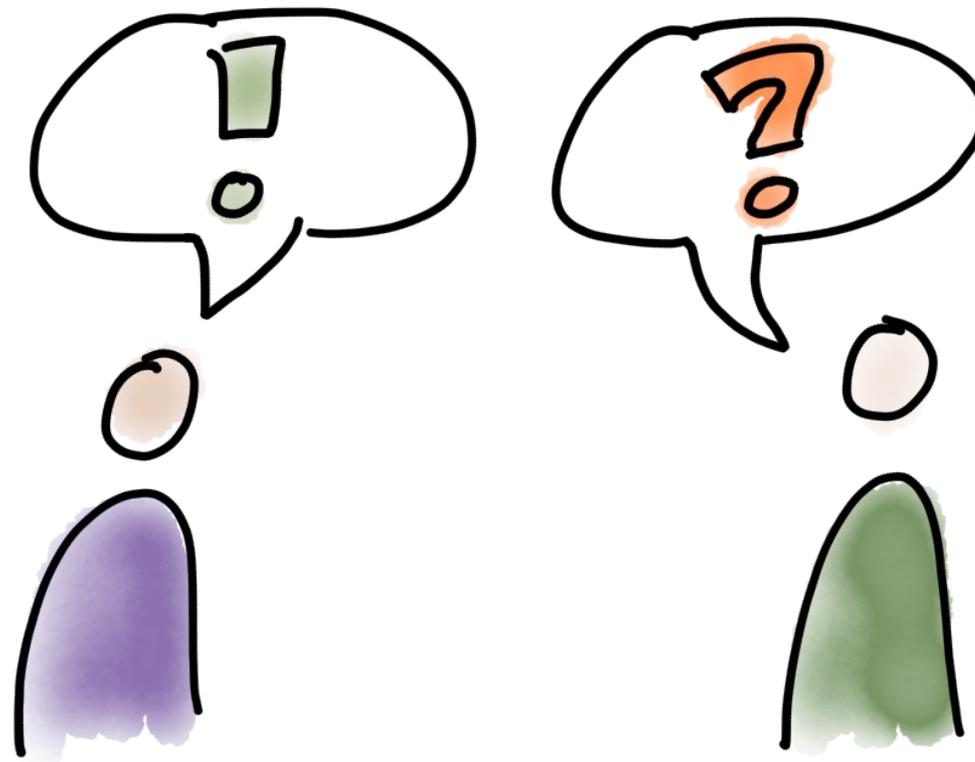
**Und am Ende...**



**...kochen wir alle nur mit Wasser..**

Bild: Unsplash

## Noch Fragen? Dann auf in die Diskussion!





## Quellen (sofern nicht direkt auf den Folien angegeben)

Illustrationen: Alexander Sperl <https://www.alexandersperl.de/illustration.php>

Cattaneo, A. & Sauli, F. (2017). *Die Interaktion interaktiver Videos in Didaktische Szenarien. Leitlinien des Projekts IV4VET*. Eidgenössisches Hochschulintitut für Berufsbildung (EHB).

Siegfried, D. & Pianos, T. (2017). *Informationskompetenz bei Studierenden der Wirtschaftswissenschaften: Ergebnisbericht einer Online-Befragung unter Studierenden der Wirtschaftswissenschaften an deutschen Hochschulen 2017*. ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft. Abgerufen am 04.04.2021 von <https://www.zbw.eu/fileadmin/pdf/aktuell/2017-info-kompetenz-studierende.pdf>